

# Entweder – Oder

Predigt über 1. Korinther 15,12-20<sup>1</sup>

Zum Christentum und Christsein gehört sicher ganz vieles,  
aber was ist das Entscheidende, das Wichtigste,  
das, woran sich die Geister scheiden?

- Dass wir hier in einem bestimmten Gebäude zusammenkommen  
und uns Gedanken über Gott und die Welt anhören?
- Dass wir bestimmte Feiertage halten wie z.B. Ostern?
- Dass wir an die Existenz Gottes glauben?
- Dass wir uns bemühen, ein Leben nach Seinen Geboten zu führen?
- Dass Jesus unser Vorbild ist?
- Dass Jesus am Kreuz starb?

Nein!

Das Entscheidende ist, der Dreh- und Angelpunkt ist,  
dass das Grab nach 3 Tagen leer war,  
dass dieser Jesus leibhaftig auferstanden ist, und heute lebt.  
Und das Entscheidende ist,  
dass wir heute zu diesem Jesus gehören  
und so wie ER auferstehen werden!

Wenn Jesus nicht so auferstanden ist, wie es die Bibel sagt,  
und wenn wir nicht heute zu diesem Jesus gehören  
und in Zukunft so auferstehen werden wie ER,  
ist alles andere umsonst, vergeblich und letztlich sinnlos.  
Alles andere, was zu unserem Christsein gehört,  
auch der Kreuzestod von Jesus  
bekommt erst seinen Sinn und seine Kraft,  
wenn Jesus wirklich leibhaftig von den Toten auferstanden ist.  
Entweder das Grab war leer,  
oder alle unseren frommen Worte und Bemühungen sind leer.  
Entweder die Grabhöhle war leer,  
oder unser Christsein ist hohl und leer.  
Entweder Jesus lebt, oder unser Glaube ist tot.  
Entweder - oder!

Kann und darf man das denn so extrem sehen?

Was ist mit denen,  
die das mit der Auferstehung nicht so wörtlich nehmen,  
die das mehr symbolisch verstehen, im übertragenen Sinne und so  
oder die das gar nicht glauben?

Nun, die gab's immer schon.

Mit denen setzt sich Paulus hier gerade auseinander.

Diese heute scheinbar moderne und aufgeklärte Sicht ist uralte, älter als der Osterhase  
und kann nur faule Eier hervorbringen.

Es gab auch damals schon die besonders Schlaunen,  
die gelehrt zum Ausdruck brachten,  
dass es eine Auferstehung im wörtlichen Sinne nicht geben kann.  
Und damit haben sie den Glauben entleert.

Von dieser Entleerung des Glaubens gibt es verschiedene Varianten:

---

<sup>1</sup> Predigttext für Ostersonntag Reihe II als mögliche Verse in ( )

Die einen sagen ganz raffiniert:

Die Freunde von Jesus haben IHM so sehr vertraut,  
dass nach Seinem Tod in ihnen das Vertrauen gewachsen ist,  
dass das mit Jesus nicht zu Ende ist und sein kann, sondern weiter seine Bedeutung hat.  
Sie waren also weiter von Jesus irgendwie bewegt und betroffen  
und haben deswegen ihr Glaubenszeugnis  
in den Auferstehungsgeschichten zum Ausdruck gebracht,  
ihrer Betroffenheit dieses mythische Kleid gegeben.

Die anderen sagen: Naja, Jesus kann schon auferstanden sein,  
aber wir - unser Körper –

wir können und werden doch nicht auferstehen nach unserem Tod,  
höchstens, dass die Seele in irgendwelchen, vielleicht himmlischen Gefilden weiterlebt.

Die nächsten beschränken sich darauf:

Auferstehung meint, dass unser Leben jetzt irgendwie neu wird.

Letzteres ist ja nicht verkehrt, sondern mit eingeschlossen.

Trotzdem: alle Eierei hilft hier nicht weiter, es gibt nur ein Entweder - Oder:

Entweder es gibt eine Auferstehung: Dann ist Jesus auferstanden und wir werden es auch.

Oder es gibt keine Auferstehung:

Dann werden wir nicht auferstehen

und Jesus kann auch nicht auferstanden sein.

Man kann nicht das Eine festhalten und das Andere leugnen!

Das ist genauso, also wenn man um 1900 gesagt hätte:

“Ja, ich glaub schon, dass der Graf Zeppelin  
mit seiner fliegenden Zigarre durch die Luft geschwebt ist,  
dafür gibt es schließlich genügend Zeugen und Beweise,  
aber ansonsten halte ich die Möglichkeit des Fliegens  
für uns Menschen vom wissenschaftlichen Standpunkt aus für völlig ausgeschlossen.  
Nein!

Entweder es gibt eine Möglichkeit, dass der Mensch fliegen kann, oder es gibt sie nicht.

Seit der Zeppelin das erste Mal geflogen ist, weiß man,

dass Fliegen prinzipiell möglich ist - für jeden.

Und seit Jesus als Erster auferstanden ist, weiß man,

dass eine Auferstehung prinzipiell möglich ist - für jeden.

Kann man denn wissen, dass Jesus wirklich auferstanden ist?

Ja! Es gibt kaum eine Tatsache in der Geschichte,

die so gut bezeugt und gesichert ist,

auch wenn wir sie biologisch nicht erklären können.

Es gab Hunderte von Zeugen, die bereit waren, sich dafür umbringen zu lassen,

die ihren Kopf hingehalten haben für die Tatsache,

dass sie Jesus als Auferstandenen gesehen haben.

Paulus schreibt darüber in den Versen vorher.

Und das leere Grab ist die allersicherste historische Tatsache überhaupt,

denn das entstehende Christentum wäre sofort in sich zusammengefallen,

wenn jemand den Leichnam von Jesus in einem Grab gefunden hätte.

Ich kann jetzt nicht auf alle weiteren historischen Argumente, Tatsachen und Beweise  
eingehen, wer sie haben will, kann sie von mir bekommen.

Klar ist:

An der Auferstehung von Jesus hängt alles, damit steht oder fällt alles,  
das ganze Christentum

und auch unser persönliches Leben und Schicksal jetzt und nach dem Tod.

Entweder Gott kann mehr als das, was innerweltlich möglich und erklärbar ist,  
oder wir brauchen Gott nicht,  
denn den Rest können wir selber.

Paulus sagt sinngemäß:

Entweder rechne mit der Auferstehung von Jesus,  
mit dem auferstandenen, lebendigen Herrn und allem, was ER kann  
und mit deiner eigenen Auferstehung -  
oder vergiss dein Christsein und such dir was Angenehmeres!

Ein Christentum, das nur in innerweltlichen Möglichkeiten und Maßstäben denkt,  
hat auch nur innerweltliche, menschliche Möglichkeiten und Kräfte,  
es kann nur das, was alle anderen auch können,  
und da sind die anderen oft sogar besser.

Paulus führt das noch konkreter aus:

*Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt  
und Christus demzufolge auch nicht wirklich auferstanden ist,*  
dann ist **unsere Verkündigung und euer Glaube vergeblich, leer,  
ohne Inhalt und Wirkung.**

Und noch einmal: Dann **ist euer Glaube nichtig**,  
d.h. *umsonst, vergeblich, erfolglos, er bringt nichts zustande,  
er ist unsinnig, unbegründet, sinnlos*,  
das ist wie wenn jemand im Wald Karpfen von den Bäumen pflücken will,  
so was ist völlig sinnlos und bringt nichts, das funktioniert nicht.

**Dann seid ihr außerdem noch in euren Sünden**, sagt Paulus.

Warum?

Nun, am Kreuz gestorben sind viele,  
warum soll dich das Kreuz von Jesus retten?  
Woher weißt du, dass das Sterben von Jesus für dich zählt,  
dass Gott das anerkannt hat,  
wenn nicht durch diese göttliche Bestätigung in der Auferstehung?

Außerdem rettet dich nicht ein totes Kreuz  
und auch ein Toter kann dich nicht retten,  
dich rettet nur der gekreuzigte, aber lebendige Jesus Christus,  
mit dem du lebst, Gemeinschaft hast.

Wir haben kein Heilmittel, sondern einen Heilsmittler.

Paulus sagt weiter, dass wir **die elendesten unter allen Menschen sind,  
bemitleidenswerter als alle anderen, wenn Jesus nicht auferstanden wäre.**

Das verstehen wir heute kaum noch,  
denn heute leben die meisten Christen wie die meisten Heiden.  
Aber damals unterschieden sich die Christen von allen anderen  
und Christsein war lebensgefährlich.

Und wer seinen Kopf für einen toten Mann hinhält,  
muss wirklich beklopft sein, den kann man nur bedauern.

Ganz anders, wenn es eine Auferstehung gibt  
und aller Einsatz für Jesus bis hin zum Lebenseinsatz  
sich mehr als lohnt - eine Ewigkeit lang!

**Tatsächlich ist Christus auferstanden von den Toten  
als Erster von denen, die entschlafen sind,**  
kann Paulus ganz sicher und überzeugt sagen.

Das menschlich Unmögliche ist geschehen,  
und deshalb dürfen wir mit allen göttlichen Möglichkeiten rechnen.

Wie geht das z.B. mit unserer Kirche weiter?

Die Zahlen an Mitgliedern und Finanzen nehmen dramatisch ab.  
Menschlich nüchtern gerechnet hat das Vogtland in 10 Jahren  
1/3 der jetzigen Bevölkerung verloren und die Kirche die Hälfte ihrer Mitglieder.  
D.h. man kann nicht einfach so weitermachen wie bisher und so tun als wäre nichts.  
Denn dann käme irgendwann ein gewaltiger Zusammenbruch.  
Wir müssen also schon genau hinsehen und auch mal rechnen  
und versuchen, das Ganze neu zu ordnen,  
damit es weitergehen kann, auch im Klingenthaler Bereich.  
Das ist notwendig.  
Aber die Frage ist, ob das alles ist und sein kann.  
Oder ob wir damit nur ein einigermaßen langsames  
und wohlgeordnetes Dahinsterben erreichen.

Wo Leben ist, ist doch Wachstum!  
Die frühe Kirche wuchs ohne Kapitalrücklagen, Kirchensteuer  
und bischöfliche Managerfertigkeiten.  
Sie wuchs durch ihren lebendigen, auferstandenen Herrn,  
und durch das Wirken Seines lebendig machenden Geistes.  
Die Christen waren so lebendig, dass sie nicht totzukriegen waren,  
auch wenn man sie verfolgte und umbrachte,  
die wuchsen immer weiter und breiteten sich aus!  
Das war Auferstehungsleben!  
Nicht dass sie keine Probleme und keinen Streit und keine Krisen gekannt hätten,  
nein, die waren menschlich genauso schwach wie wir!  
Aber sie hatten den auferstandenen Christus in ihrer Mitte,  
lebten mit Ihm, aus Ihm, durch Ihn.  
Sie wussten und erfuhren:  
Gottes Hand ist so stark,  
Sie kann Tote erwecken,  
Körperlich Tote und geistlich Tote.  
Ein Wort genügt - und alles ist neu!  
Daraus lebten sie.  
Nicht aus ihrer eigenen Schwachheit oder Tüchtigkeit -  
das war mit dabei,  
aber davon haben sie nicht das Entscheidende erwartet.  
Das Entscheidende war und ist die Kraft und Liebe Gottes,  
die sich in der Auferstehung von Jesus zeigt.  
Was kann dich und mich und unsere Kirche aus allem Verfall und allem Todeskampf  
und Krampf und Tod herausholen?  
Nur der auferstandene Jesus Christus - niemand sonst!

Aber ER wirklich und tatsächlich!  
Wir brauchen IHN - mehr als alles andere!  
ER kann mehr als alle anderen!  
Wer verzweifelt nach Seinem Eingreifen ruft  
erfährt nahezu Unglaubliches, nämlich das, was nur Gott kann!  
Er erlebt den Gott, der alle Möglichkeiten hat  
und in dessen Wortschatz es ein "Unmöglich" nicht gibt.  
Das Entscheidendste und Wichtigste,  
was über deine und unsere Gegenwart, Zukunft und Ewigkeit entscheidet, ist:

***“Nun aber, tatsächlich ist Christus auferstanden.”***

Das darf dein Denken, Reden und Handeln bestimmen.